

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	
Gastuniversität:	NMIMS Mumbai
Gastland:	Indien
Studiengang an der Gastuniversität:	Bachelor of Business Administration
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/17

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach einer erfolgreichen Bewerbung für ein Auslandssemester an der NMIMS, die hier mit dem Lehrstuhl Internationales Management kooperiert, habe ich einige Monate vor dem Aufenthalt die Dokumente zur Anmeldung zugeschickt bekommen. Die Kursliste habe ich trotz Nachfrage leider erst vor Ort erhalten, und konnte mich demnach erst im Nachhinein um Learning Agreements bemühen.

Zum Thema Impfungen sollte man sich frühzeitig beim Arzt informieren und für sich selbst abwägen, welche Impfung notwendig ist. Ich habe mich persönlich für eine Impfung gegen Hepatitis A und B, Typhus und Tollwut entschieden. Tollwut ist eine sehr kostenintensive Impfung, die speziell in Mumbai nicht notwendig gewesen wäre, aber in anderen Gebieten Indiens konnte es auf jeden Fall nicht schaden. Eventuell kann man sich die Impfungen bei der Krankenkasse erstatten lassen, was bei mir der Fall war.

Malariatabletten habe ich nicht mitgenommen, da sie im Ernstfall sehr viel günstiger in Indien selbst erhältlich sind. Falls man sich aber nicht während der Regenzeit im Land aufhält, sollte Malaria im Regelfall kein Problem darstellen. Ich habe mich vor Ort immer großzügig mit Mückenschutz eingesprüht.

Insgesamt sind die Kosten für Medikamente und Ärzte in Indien relativ gering, wobei ich es immer empfehlen würde eine passende Auslandsrankenversicherung abzuschließen, die in größeren Fällen sehr hilfreich sein kann.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für den Aufenthalt in Indien ist ein Studentenvisum notwendig, diesen kann man bei der Botschaft in München beantragen. Da ich zuvor mehrere Monate in Südostasien unterwegs war und meine Unterlagen nicht frühzeitig genug erhalten habe, musste ich mein Visum in Ho Chi Minh City, Vietnam beantragen. Im Nachhinein würde ich niemanden empfehlen das Visum vom Ausland zu beantragen, da man normalerweise das Visum nur vom Heimatland beantragen kann. Doch alle indischen Botschaften haben irgendwie andere Regeln, weshalb ich ausnahmsweise mein Visum doch im Ausland erhalten habe. Also falls möglich alles schon in Deutschland erledigen, oder frühzeitig die Botschaft im Ausland kontaktieren. Und fragt bitte die Uni nach einer

Admission letter, die den Kurs in Indien bis zum Rückflugdatum datiert, da oft das Visum nur bis zum letzten Unitag ausgestellt wird, was gegebenenfalls mit dem Rückflugdatum kollidieren könnte.

Von Frankfurt oder München aus kann man problemlos direkt nach Mumbai fliegen. Je nach Budget gibt es auch Non-Stop Flüge, die nicht allzu lange dauern. Ich bin von Vietnam aus nach Mumbai geflogen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich wurde von einer anderen Austauschstudentin gefragt, ob ich mit ihr in eine Wohnung ziehen möchte, weshalb ich so gut wie gar keinen Organisationsaufwand hatte.

Die Uni bietet Unterkünfte im Studentenwohnheim an, die jedoch eine Ausgangssperre ab 23 Uhr haben. Falls ihr dort einen Schlafplatz haben wollt, solltet ihr frühzeitig bei der Uni anfragen, damit euch ein Platz reserviert wird. Ansonsten würde ich sagen, dass die Mieten in Mumbai verhältnismäßig sehr teuer sind, weshalb ihr frühzeitig das Suchen anfangen solltet, falls ihr in eine private Wohnung ziehen wollt.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Ich wurde einer Klasse, welche gerade in ihrem letzten Semester war, zugewiesen. Dort hatte ich dann eine Auswahl von 6 Kursen, wovon ich schlussendlich 3 Marketingkurse: International Marketing & Business Simulation, Rural Marketing und Advertisement & Brand Management, besucht habe. Hätte man alle Kurse besucht, hätte man von Montag-Samstag immer von 7.30 – 12.00 Uhr Uni gehabt. Und beachten solltet ihr auch, dass es eine Anwesenheitspflicht gibt, wobei diese nach Absprache relativ locker behandelt wird.

Vom Niveau her sind die Kurse unter dem Niveau der FAU, was jedoch gewöhnungsbedürftig ist, ist die sehr schulische Unterrichtsweise. Einerseits positiv, weil man immer mitarbeiten muss und somit am Ende weniger Aufwand hat, andererseits muss man auch mit spontanen Präsentationen, Tests o.ä. rechnen. Die ersten paar Tage ist es vielleicht schwierig dem indischen Akzent zu folgen, aber irgendwann lernt man es lieben.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung von der Uni ist sehr freundlich und alle sind sehr hilfsbereit. Ila Pathak vom Internationalen Büro war für mich zuständig und hat mir bei allen Fragen gerne geholfen. Auf die Zuständigen vom Fachbereich konnte man auch immer problemlos zugehen. Woran man sich in Indien jedoch gewöhnen sollte, ist das die Leute insgesamt sehr langsam arbeiten und auch gerne mal was vergessen. Also nicht verzweifeln, ein bisschen Geduld und evtl. nochmal nachfragen!

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Uni ist in zwei Gebäude aufgeteilt: Einen sehr modernen Neubau, welcher sehr gut ausgestattet ist und ein paar Stockwerke im gegenüberliegenden Gebäude, in dem mehrere Unis sind. Ich war nicht im Neubau untergebracht, hätte aber immer rüber gehen können. In meinem Gebäude gab es jedoch auch eine Bibliothek und eine Cafeteria, weshalb ich nicht sehr oft im Neubau war. Ansonsten war die Ausstattung komplett ausreichend und mir hat nie etwas gefehlt.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Mumbai bzw. Indien ist unglaublich faszinierend und es gibt immer Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Große Trips in Indien selbst konnte ich leider wegen der Anwesenheitspflicht nicht machen, jedoch wurden mir einmal 2 Wochen genehmigt, in denen man auch gut rumkommen kann. In Mumbai ist jeder Stadtteil anders, z.B. Bandra ist ein recht hipper Stadtteil mit vielen Bars und Ausgehmöglichkeiten. Colaba im Süden ist bei Touristen sehr beliebt. Ein Abstecher zum Strand ist auch immer problemlos machbar, dafür würde ich den Juhu Strand empfehlen, da es doch schon sehr zugemüllt ist.

Die Kultur ist sehr speziell und vielleicht nicht für jedermann, aber ich könnte nur jedem empfehlen sich mal darauf einzulassen.

Eine Telefonnummer ist in Indien fast Pflicht, aber ihr bekommt für ca. 100 Rupees eine Sim-Karte. Die ist nicht ganz so einfach zu bekommen, aber ihr könnt eure Klassenkameraden fragen, die euch auch bei allem gerne aushelfen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Wie oben schon erwähnt, ist Mumbai einer der teuersten Städte in Indien, insbesondere wenn es um die Miete geht. Das Essen ist zu Deutschland viel günstiger und man kann sich theoretisch auch alles zur jeder Uhrzeit liefern lassen.

Ich habe persönlich Auslandsbafög erhalten und Geld für Trips usw. angespart, wobei es natürlich auch diverse Stipendien gibt, über die ich mich nicht informiert hatte.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Es ist sehr schwierig 5 Monate in zwei Erfahrungen zusammenzufassen, jedoch würde ich abschließend sagen das ich sofort wieder nach Indien gehen würde. Indien ist extrem facettenreich – von Dschungel, über Wüste, Himalayas, Megastädte – ist alles dabei. Das Essen ist sehr gut und man kann sich konstant durch neue Sachen durchprobieren. Die Leute sind extrem herzlich und sehr gastfreundlich. Klar sollte man immer aufpassen nicht über den Tisch gezogen zu werden, aber wenn man nicht zu naiv ist, passiert das auch nicht so einfach.

Ich wurde immer stark davor gewarnt als Frau alleine unterwegs zu sein. Ich hatte nie wirkliche Probleme, habe aber auch immer darauf geachtet nicht nachts alleine herum zu laufen, alleine mit fremden Leuten mitzugehen usw. Angestarrt und nach Selfies gefragt werden aber alle Ausländer grundsätzlich, da gewöhnt man sich nach einer Weile dran.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass Indien eine Erfahrung für sich ist und man sich auf jeden Fall einfach mal treiben lassen sollte und die Kultur genießen, so komisch sie manchmal für uns sein kann.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Von deutscher Seite aus ist Frau Judith Ambrosius für euch zuständig und ihr solltet bei Fragen zunächst auf sie zugehen. In Indien selbst ist die Hauptzuständige für euch Ila Pathak aus dem internationalen Büro.